

## Haushaltsrede der FDP-Stadtratsfraktion am 17.12.2009

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schineller,  
geehrte Kolleginnen und Kollegen des Hohen Hauses,

Die Kommunalwahl vom vergangenen 7. Juni hat im Ergebnis das „bürgerliche Lager“ in Speyer gestärkt, seine Mehrheit im Stadtrat vergrößert!

„Bürgerlich“ nenne ich politische Gruppen, die in einer Kommune vor allem Wohlstand, soziale Kontakte, kulturelle Beziehungen, bestmögliche Bildung schaffen, die Gesundheit fördern sowie von und für diese Stadt leben und verantwortlich handeln!

Um die notwendigen Aufgaben bürgernah, leistungsorientiert und wirtschaftlich zu erfüllen, ist die FDP eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Fraktionen von CDU und SWG eingegangen.

In den ersten Monaten dieser Zusammenarbeit zeichnen sich - bei Erhalt unserer Eigenständigkeit - gute Übereinstimmung in Planungen und besonders bei wichtigen Personal- und Sachentscheidungen ab.

Gerade in der letzten Stadtratssitzung, bei der Entscheidung über die Nachfolge von Herrn Bürgermeister Brohm und auch heute z.B. bei Judomaxx haben wir bedeutende und weitreichende Vorbereitungen und Entscheidungen in relativer Übereinstimmung getroffen!

Man kann daher sagen: in Speyer besteht für die neue Legislaturperiode bis 2014 mit CDU, SWG und FDP eine solide Basis für eine kritisch konstruktive Kommunalpolitik!

Ein weiterer Eckstein für diese konstruktive Kooperation soll heute Abend geschaffen werden durch die Wahl eines neuen Ehrenamtlichen Beigeordneten, als eines weiteren Mitgliedes im Stadtvorstand!

Mit diesem Amt will die FDP ihre Bereitschaft unterstreichen Verantwortung zu übernehmen in der Erfüllung besonders wichtiger kommunalpolitischer Aufgaben!

Dr. Heinz-Dieter Jakumeit	Am Germansberg 57	67346 Speyer
Telefon(p): 06232-629090	Telefon(g): 06232-6529-0	Mobil: 0172-62 65 151
Fax(p): 06232-62 90 91	Fax(g): 06232-65 29 22	e-Mail: dieter@dr-jakumeit.de

- Seite 2 -

Zu den neuen Herausforderungen und zukünftigen Aufgaben in Speyer gehören insbesondere die drei Aufgabenfelder des neuen Ehrenamtlichen Beigeordneten, nämlich:

- Mehr denn je ist die Stadt angewiesen auf eine engagierte Mitarbeit ihrer Bürgerinnen und Bürger. Die Bereitschaft dazu und die weitere **Stärkung des bürgerlichen Engagements** sollen gefördert werden. Die Voraussetzungen für ein solches Engagement sind zu verbessern - unter anderem durch die Weiterentwicklung der Ehrenamtsbörse sowie das Erstellen von Netzwerken ehrenamtlich tätiger Personen.
- Ein Miteinander und nicht ein Gegeneinander soll kennzeichnend sein für das Leben in Speyer. Das gilt für das Zusammenleben der Generationen genauso wie für das Zusammenleben von deutschen und ausländischen Mitbürgern sowie von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Integration und nicht Ausgrenzung ist das Ziel.
- Wir streben nach dem Vorbild anderer Städte und Kreise die Erarbeitung eines alle gesellschaftlichen Bereiche erfassenden kommunalen Integrationsplans an. Die Arbeit des Beirats für **Migration und Integration** mit der Stadtpolitik ist besser zu vernetzen.

Weitere Aufgaben in der Kommunalpolitik aus Sicht der FDP in Speyer sind:

**1. Wirtschaftsleben und Verkehr:**

In der Rhein-Neckar-Metropolregion entwickelt sich Speyer immer mehr zu einer Wohnstadt - Industriebrachen und Konversionsflächen werden zunehmend Wohnbereich. Ihr Wirtschaftswachstum muss die Stadt damit zunehmend aus diesem Potential und analogen Branchen beziehen. D.h. wir wollen das Wirtschaftswachstum fördern beispielsweise aus dem kulturellen Angebot, wir wollen touristische und damit auch gastronomische Möglichkeiten ausbauen und damit den Wert der „Wohnstadt“ qualitativ erweitern.

Quantitativ erhöht werden kann der Wohnwert unserer Stadt durch den Erhalt und die positive Förderung von Umwelt, Stadtklima und ländlichen Lebensräumen u.a. mit folgenden Möglichkeiten:

Die öffentliche Verkehrsanbindung an das nahe und weitere Umland gilt es zu verbessern - insbesondere die S-Bahnverbindung mit den Ballungszentren Ludwigshafen/Mannheim und Heidelberg sowie Frankfurt am Main und auch Karlsruhe - dies' schafft auch bessere Pendelmöglichkeiten.

Es gehört dazu auch die Herabsetzung der Feinstaubbelastung und des Lärmpegels sowie die Pflege von Grünzonen; diese Probleme sollten vom Stadtrat zukünftig noch intensiver erörtert werden.

Der Bahnhof unserer Stadt sollte zu einem Aushängeschild für eine „Wohlfühlstadt“ ausgebaut werden - besonders auch in puncto Sauberkeit. Der erste Eindruck zählt für die Menschen, die in Speyer ankommen!

**2. Wohnen in Speyer, familienfreundlich und altersgerecht:**

Für die FDP muss Wohnraum für Familien mit Kindern finanzierbar sein und bleiben! Die dazugehörenden Rahmenbedingungen wie Krippen, Kindergärten, Horte und Ganztagsangebote der Schulen müssen für Eltern und Kinder verkehrsgünstig und gefahrenfrei erreichbar sowie über die öffentlichen Verkehrsmittel sichergestellt sein!

Dr. Heinz-Dieter Jakumeit	Am Germansberg 57	67346 Speyer
Telefon(p): 06232-629090	Telefon(g): 06232-6529-0	Mobil: 0172-62 65 151
Fax(p): 06232-62 90 91	Fax(g): 06232-65 29 22	e-Mail: dieter@dr-jakumeit.de

- Seite 4 -

Die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Alltagsbedarfsartikeln ist über ein möglichst fußläufiges Angebot vorzuhalten oder über Zulieferdienste abzudecken - besonders wichtig für ältere und behinderte Menschen!

Eine Isolierung der Menschen in Lebensaltersstufen ist über eine generationenübergreifende, zukunftsorientierte Wohnbebauung zu verhindern.

Als FDP wollen wir uns einsetzen für Rahmenbedingungen wie Gemeinschaftszentren, kulturelle Begegnungsstätten oder Gaststätten in Wohngebieten, um auch damit die Integration von Zugezogenen und Menschen mit Migrationshintergrund zu erleichtern!

Soziale Kontakte und Beziehungen müssen über kulturelle und religiöse Angebote in den Wohngebieten gefördert werden. Die Gestaltung von einladenden Plätzen (wie St.-Guido-Stifts-Platz) wird von der FDP als eine kulturelle und soziale Maßnahme mit besonders hohem Stellenwert als notwendig erachtet!

### **3. Nachhaltiger Naturschutz und saubere Umwelt:**

Für die FDP ist es wichtig, alle Planungsverfahren so zu gestalten, dass in der Stadt selbst eine die Natur schonende Infrastruktur erhalten bleibt - dazu gehören u.a. „Frischlufschneisen“ - aber auch Reservate wie den Auwald, den es für zukünftige Generationen zu erhalten gilt!

Vorhandene innerstädtische Grünflächen, besonders alter Baumbestand, sind zu pflegen und nachhaltig schonend auszubauen. Biotope und Reservate für heimische Tiere und Pflanzen sind zu schützen und nach Möglichkeit zu erweitern.

Auch die Tiere wie z.B. Hunde in unserer Stadt sollen ein artgerechtes „Hundeleben“ führen dürfen, d.h., die Auslaufflächen sollten mit Tütenautomaten und Abfalleimern versehen werden; für ältere Menschen sind Hunde besonders häufig wichtige, sinngebende „Lebensbegleiter“!

In den Wohngebieten sollen die dort lebenden Bürgerinnen und Bürger die individuelle Gestaltung, Ordnung und Sauberkeit der Grundstücke und der Gemeinschaftsbereiche auch über teilnehmendes Ehrenamt verantworten.

Die Innenstadt muss das kommunikative Begegnungs- und Einkaufszentrum sein!

Dr. Heinz-Dieter Jakumeit	Am Germansberg 57	67346 Speyer
Telefon(p): 06232-629090	Telefon(g): 06232-6529-0	Mobil: 0172-62 65 151
Fax(p): 06232-62 90 91	Fax(g): 06232-65 29 22	e-Mail: dieter@dr-jakumeit.de

#### 4. Gesundheitswesen – kompetent und wohnortnah:

Der FDP ist es besonders wichtig, dass in allen Wohngebieten eine ausreichende ambulante Versorgung im ärztlichen wie auch im pflegerischen Bereich für alle Bürgerinnen und Bürger vorgehalten wird!

Beratung und Begleitung in Lebenskrisen für junge Familien wie auch für ältere, behinderte und kranke Menschen müssen wohngebietsübergreifend und niederschwellig abgerufen werden können.

Die gesundheits- und sozialfördernden Angebote sollen überall in zumutbarer Erreichbarkeit sich bewegen.

#### 5. Jugend- und Sozialengagement:

Die Reihe der oben angeführten Ziele haben eine hohe Affinität zu Fragen des Jugend- und Sozialmanagements. Sie zeigen eine starke Vernetzung mit Fragen der Schulen, des Sports, der Kulturangebote sowie auch zu familienfreundlichem Wohnen. Sie berühren auch die kritischen Punkte des Zusammenlebens und der Integration verschiedener Gruppierungen der Gesellschaft (multikulturell – Integrationsfragen ...). Hier wollen wir für mehr ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement werben; in den Schulen soll das Bewusstsein entwickelt werden, dass Speyer eine „Millenniumstadt“ ist.

#### 6. Schule, Erziehung und Ausbildungsoptimierung:

Die FDP sieht sich vom Bürger beauftragt, insbesondere für ein qualitativ ausreichendes Bildungsangebot in allen Schularten einzutreten.

Als Verantwortliche für eine Schulstadt ist es für die FDP eine Verpflichtung, den Kindern der Stadt, aber auch denen des Umlandes, mit einem Schulbesuch im Lernort Speyer ein lebensbejahendes Lehrangebot anzubieten!

Dazu müssen die Schulen nicht nur erhalten bleiben, sondern sie sind zeitgerecht den entsprechenden Bedürfnissen anzupassen! Die von der Stadt bereitzustellenden Haushaltsmittel haben sich nach diesen Bedürfnissen zu richten. Unter diesen

Zielvorgaben ist mit dem Rhein-Pfalz-Kreis die Zusammenarbeit entsprechend weiter zu entwickeln!

Der FDP ist es ein Anliegen, den Kindern und Jugendlichen die Rahmenbedingungen zu bieten, die dem körperlichen und geistigen Wachstum angemessen sind, dabei die gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen bzw. den Wandel im Auge behalten. Für die FDP gehört dazu, dass der Schulalltag eine gesunde Lebensentwicklung ermöglicht, die Grundbedürfnisse einer gesunden Ernährung z.B. im Angebot eines allen zugänglichen Mittagstisches sind dabei zu beachten.

Die veränderte Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in den Familien erfordert in den Schulen neue Strukturen mit einem ganzheitlichen Lern- und Lebensangebot um den Arbeitstag der Eltern zu unterstützen und sinnvoll strukturieren zu können; dazu sind mehr Ganztagsangebote - auch im gymnasialen Bereich - vorzusehen.

Der Druck auf Frau Staatsministerin Doris Ahnen auf umgehende Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums in Speyer ist massiv zu erhöhen!

Zum Schluss möchte ich auch im Namen meiner Ratskollegin Käte Roos den Angehörigen der Stadtverwaltung und Ihnen, Herr Oberbürgermeister als deren Vorgesetzter, unseren ganz herzlichen Dank aussprechen für die im vergangenen Jahr vorzüglich geleistete Arbeit.

Dieser Dank geht auch an Sie, verehrte Kolleginnen und liebe Kollegen hier im Hohen Haus - in dem Sinn, den ich gern Ihnen allen unterstelle, dass ja alle unsere Bemühungen und redseligen Diskussionen allein dem Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger dienen - Allgemeinwohl geht vor Eigennutz!

Mögen wir hier alle diese Bemühungen im kommenden Jahr mit dem gleichen guten Willen und mit dem bestmöglichen Erfolg fortsetzen. Mein großer Dank gilt insbesondere Herrn Bürgermeister Brohm, dessen Arbeit und Engagement nicht genug geschätzt werden kann.

Vielen Dank für Ihre aufmerksame Geduld !

Dr. Heinz-Dieter Jakumeit  
FDP-Fraktionsvorsitzender  
Speyer, den 17.12.2009

Dr. Heinz-Dieter Jakumeit	Am Germansberg 57	67346 Speyer
Telefon(p): 06232-629090	Telefon(g): 06232-6529-0	Mobil: 0172-62 65 151
Fax(p): 06232-62 90 91	Fax(g): 06232-65 29 22	e-Mail: dieter@dr-jakumeit.de